

Jahresberichte 2017 / 2018



Rosenmontag 2018 in Recklinghausen



Seniorentreffen



Hütte der guten Taten

**Berichte auf der Kreisversammlung
am 12. Dezember 2018
im großen Sitzungssaal des Kreishauses
in Recklinghausen**

- Geschäftsbericht 2017/2018 des Vorstandes
- Jahresbericht der Kreisrotkreuzleitung
- Bericht der Kreisjugendrotkreuzleitung

Geschäftsbericht 2017/2018 des Vorstandes anlässlich der Kreisversammlung des DRK-Kreisverband Recklinghausen e. V. am 12.12.2018 im Kreishaus Recklinghausen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Kameradinnen und Kameraden,

die heutige Kreisversammlung bietet mir mittlerweile nun bereits zum zwanzigsten Mal die Möglichkeit, sie über die wesentlichen Entwicklungen innerhalb unseres Kreisverbandes zu informieren. In Anbetracht dieser langjährigen Beobachtung stelle ich fest, dass auch das DRK immer stärkeren Herausforderungen ausgesetzt ist:

- der demografische Wandel wird zunehmend sicht- und spürbar, ein gesellschaftlicher Wandel insgesamt, zunehmende Ökonomisierung, Digitalisierung, Wettbewerb, Politik und gesetzliche Bestimmungen.

Erschwerend kommt hinzu, dass viele dieser Sachverhalte heute miteinander zusammenhängen, was zu zunehmender Komplexität führt – und das in immer kürzeren Zeiträumen.

Wir begegnen diesen Herausforderungen an vielen Stellen entsprechend unserer Strukturen, meist lokal und situativ. Wir stellen jedoch zunehmend fest, dass wir uns zusammen tun müssten, dass wir als DRK gemeinsam und in Netzwerken agieren müssten – unabhängig von Ehren- oder Hauptamt, unabhängig von Verbandsstufen und manchmal auch unabhängig von Verbandszugehörigkeit.

Aber leider ist scheinbar der Druck noch nicht groß genug, denn wir beobachten eher ein Auseinanderdriften statt eines Zusammenrückens innerhalb unseres Verbandes.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung möchte ich nun zurückblicken auf den Zeitraum seit der letzten Kreisversammlung.

Zu den Schwerpunktthemen im Berichtsjahr zählte die Umsetzung der seit 25. Mai 2018 geltenden Europäischen Datenschutzgrundverordnung. Diese stellt nicht nur uns, sondern auch unsere Stadtverbände und Ortsvereine vor große Herausforderungen. Auch wenn nicht alle Bestandteile dieser gesetzlichen Bestimmungen vollständig und zeitnah umgesetzt werden können – und über die Sinnhaftigkeit kann man sicher an der ein oder anderen Stelle diskutieren – , so ist es doch insbesondere notwendig, zumindest die wichtigsten Bestandteile dieser Verordnung umzusetzen. Nicht zuletzt um windigen Abmahnanwälten keine Chance auf ungerechtfertigte Gewinne zu geben.

In diesem Zusammenhang weise ich insbesondere auf erforderliche Formalitäten beim Internetauftritt sowie die Notwendigkeit der formellen Bestellung eines Datenschutzbeauftragten hin. Grundsätzlich gilt und darüber sollten wir uns auch vor dem Hintergrund immer stärkerer Nutzung der sogenannten sozialen Medien bewusst sein: persönliche Daten sind zu schützen!

Auch wenn das Thema DSGVO derzeit nicht mehr ganz so heiß diskutiert wird, sollten wir es dennoch ernsthaft weiter bearbeiten, denn es gibt hier noch viel zu tun. Deshalb auch an dieser Stelle nochmals der Hinweis auf die entsprechenden Online-Schulungen, die seitens des Landesverbandes angeboten werden und mit einem Zertifikat abschließen.

Im vergangenen Jahr wurden der Kreisverband sowie unsere gGmbH's erstmals einer externen Revision durch den DRK-Landesverband unterzogen. Erfreulicherweise verlief die Prüfung problemlos und gab es keine wesentlichen Beanstandungen.

Entsprechend der für das DRK in Westfalen-Lippe gültigen Finanz- und Revisionsordnung ist der Kreisverband verpflichtet, ab dem kommenden Jahr nun auch jährlich bei seinen Stadtverbänden und Ortsvereinen Revisionsprüfungen durchzuführen. Hierfür hat der Landesverband mittlerweile ein Musterverfahren entwickelt, das vorsieht, dass sich die Stadtverbände/Ortsvereine anhand eines Fragenkataloges jährlich selbst zu einzelnen Themen bewerten, die Selbstbewertung beim Kreisverband zur weiteren Prüfung einreichen und zudem in ihren Gremien behandeln.

Bitte begleiten Sie das Thema interne Revision positiv, denn Sie hat das Ziel, die Vorstände bei der Wahrnehmung ihrer per Gesetz vorgegebenen Führungs- und Kontrollfunktion zu unterstützen und damit vor materiellen und immateriellen Schäden zu schützen. Es geht eben nicht darum, einfach zusätzliche Kontrollmechanismen einzuführen, sondern die verantwortlichen, haftenden Vorstände der Stadtverbände und Ortsvereine bei der Wahrnehmung ihrer Führungsaufgabe zu begleiten und zu beraten.

Die besondere Rolle des Deutschen Roten Kreuzes, welches sich auf Basis der sieben Rotkreuz-Grundsätze für die Hilfe von Menschen in Notsituationen einsetzt, erfordert einen besonderen Schutz des Vertrauens und der Reputation.

Vor diesem Hintergrund, also zur Sicherstellung der positiven Reputation unseres DRK, hat der Landesrat nach innerverbandlicher Diskussion im Oktober dieses Jahres einen Verhaltenskodex – auch Compliance genannt – beschlossen. Dieser Verhaltenskodex stellt als Richtlinie eine verbindliche Regel dar, die von jedem Mitarbeitenden des DRK, also unabhängig von Haupt- oder Ehrenamt, zu beachten ist.

Der Vorstand begrüßt diesen Beschluss ausdrücklich und wird dem Präsidium des Kreisverbandes im kommenden Jahr vorschlagen, diese Compliance-Richtlinien für unseren Kreisverband analog zu beschließen.

Wie wichtig die Herausstellung einer positiven Reputation ist, zeigt die leider seit Jahren rückläufige Entwicklung unserer Fördermitglieder, deren finanzieller Beitrag besonderer Ausdruck für Akzeptanz ist und die Finanzierung vieler Rotkreuzaufgaben erst ermöglicht.

Diese und auch andere problematische Entwicklungen machen sich dann insbesondere in der rückläufigen Ertragssituation unseres Kreisverbandes bemerkbar ... natürlich gleichermaßen in denen unserer Stadtverbände und Ortsvereine.

Die nach wie vor erfreulicherweise stetig steigenden Erträge im Bereich des Hausnotrufes und kleinere Zuwächse in weiteren Bereichen schaffen es aber leider nicht, die Rückgänge anderer Ertragsbereiche vollständig zu kompensieren. Herr Dr. Schulte wird in seinem Bericht ja noch auf die finanzielle Situation insgesamt eingehen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

die 11 kreisverbandseigenen Kindertageseinrichtungen stellen zusammen mit der vom Stadtverband Datteln betriebenen Kindertagesstätte ein positives Aushängeschild des DRK dar und bilden nach wie vor den umsatzstärksten, aber auch personalintensivsten Bereich.

Der Kreisverband beschäftigte in 2017 insgesamt 232 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wovon 173 – also rund 75% – in den Kindergärten tätig sind. Hier werden tagtäglich über 750 Kinder betreut, mehrheitlich auch über Mittag.

Diese große Zahl an Mitarbeitern kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass streng genommen in den Kindertageseinrichtungen chronischer Personalmangel herrscht. Die gesetzlich vorgegebene Mindestpersonalbesetzung – und viel mehr ist aufgrund des finanziellen Gesamtbudgets und ständiger Tarifierhöhungen auch nicht möglich – berücksichtigt leider vollkommen unzureichend weder den enorm gestiegenen Betreuungsaufwand, ausgedehnte Betreuungszeiten noch hohe Krankenstände, Urlaubs- und Fortbildungstage. Hier bleibt nur zu hoffen, dass die leider wieder verschobene KiBiz-Reform, diese Missstände baldmöglichst beseitigt.

Da nach wie vor ein enormer Bedarf an weiteren Kindertagesplätzen besteht, wird sich der Kreisverband auch zukünftig bemühen, weitere Betriebsträgerschaften für Kindergärten zu übernehmen.

Dabei wäre es besonders wünschenswert, wenn unser DRK-Kreisverband auch mal an seinem Stammsitz, nämlich der Stadt Recklinghausen, mit einer Kindertageseinrichtung berücksichtigt würde. Leider konnten wir im Rahmen eines gerade abgeschlossenen Vergabeverfahrens wieder nicht zum Zug kommen... aber man sollte die Hoffnung ja nicht aufgeben.

Zum Abschluss möchte ich nun noch auf den Bereich Rettungsdienst und Krankentransport eingehen. Hier ist unser Kreisverband seit vielen Jahren in den öffentlichen Rettungsdienst der Stadt Recklinghausen mit 3 KTW und einem 24h-RTW eingebunden.

Obwohl das in diesem Bereich vom DRK angestellte Rettungsdienstpersonal unbefristete Arbeitsverträge hat, ist eine zunehmende Personalfluktuatation erkennbar. Bereits vier langjährige, von unserer Seite zu Notfallsanitätern fortgebildete Mitarbeiter haben den Kreisverband verlassen, da sie aufgrund der aktuellen Entwicklungen nicht den Eindruck hatten, dauerhaft über einen sicheren Arbeitsplatz zu verfügen.

Der insgesamt höhere Personalbedarf aller Rettungsdienste aufgrund gestiegener Einsatzzeiten sowie zusätzlich erforderlicher Rettungsmittel hat zu einer extrem hohen Nachfrage nach qualifiziertem Rettungsdienstpersonal geführt.

Im Vorteil sind hier natürlich die Rettungswachen, die unbefristete, tariflich und darüber hinaus bezahlte Arbeitsplätze mit attraktiven Dienstplanmodellen, sprich in erster Linie die Feuerwehren, anbieten können.

In diesem Sinne ist das DRK mit seinen quasi staatlich verordneten befristeten Arbeitsangeboten deutlich im Nachteil.

Abschließend möchte ich Sie noch darüber informieren, dass der Kreisverband ab dem kommenden Jahr mit seiner neu gestalteten Homepage online gehen wird. Sie entspricht dem neuen, bundesweiten DRK-Layout, ist deutlich moderner und die Pflege bzw. auch Aktualisierung wird vereinfacht. Für die Fachleute unter Ihnen: Es handelt sich um ein CRM-System (Customer-Relationship-Management-System), also ein so genanntes Redaktionssystem.

In diesem Zusammenhang wird auch eine neue Online-Anmeldung für Erste-Hilfe-Lehrgänge implementiert, die die automatisierte Datenübernahme der Anmeldungen ermöglicht.

Für den in diesem Zusammenhang zusätzlich geleisteten, ehrenamtlichen vielstündigen Einsatz dankt der Vorstand Markus Danielzik und Klaus-Dieter-Beppler ganz herzlich!

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen ehrenamtlich Tätigen sagen wir ganz herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz. Dank auch den Kolleginnen und Kollegen in unseren Stadtverbänden und Ortsvereinen sowie den Mitgliedern des Präsidiums für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Glück auf!

Michael Vaupel, 12.12.2018
Vorsitzender des Vorstandes
DRK-Kreisverband Recklinghausen e. V.